

Magazin Beitrag

- [Bericht](#) [1]
- [Seerecht](#) [2]
- [Palästina](#) [3]
- [Gaza](#) [4]
- [Hamas](#) [5]
- [Schiffe](#) [6]
- [Benjamin Netanjahu](#) [7]
- [Spezialeinheit](#) [8]
- [Free Gaza](#) [9]
- [Israelische Armee](#) [10]
- [IHH](#) [11]

Fatales Prisenkommando

Der Zwischenfall auf der Mavi Marmara gerät zur Propagandaschlacht von [Joséphine Glenz](#) [12] am 3. Juni 2010



[13] "Waffenfunde" an Bord der Mavi Marmara Foto von des [israelischen Außenministeriums](#) [14]

Die Politik der israelischen Regierung, die Hamas durch Blockade des Gaza-Streifens unter Druck zu setzen, führt das Land immer tiefer in die internationale Isolation [1](#). Die [Regierung beharrt nach dem Angriff](#) [15] auf einen Schiffskonvoi mit Hilfsmitteln für den Gazastreifen auf ihr Recht zum präventiven Handeln. Der Angriff mit mindestens neun Toten fand jedoch in internationalen Gewässern statt und stellt offenbar einen Verstoß gegen internationales Völkerrecht da.

Der Schaden für Israel ist umso größer, da sich auf den Schiffen Journalisten, Parlamentarier und internationale Prominente befanden, welche der eher symbolischen Aktion Legitimität und Nachdruck verleihen wollten. In Israel herrscht allerdings eine Wagenburgmentalität [2](#), aus der heraus eine grundsätzliche Kritik des Einsatzes kaum möglich scheint, [berichtet Ulrike Putz aus Aschdod](#) [16]. Die Schuld wird den Organisatoren des Hilfskonvois gegeben, welche der

Vizeaußenminister gar als »Armada des Hasses und der Gewalt« bezeichnet.

Umstritten bleibt der Ablauf der Ereignisse. Laut israelischer Regierung sei ihr Prisenkommando mit Eisenstangen und Äxten angegriffen worden und setzte sich zur Wehr. Die als Beleg angeführten Videobänder zeigen nur einen von der israelischen Armee (Israel Defense Force, IDF) gewählten Ausschnitt, in dem die Soldaten tatsächlich angegriffen werden. Die [Bilder des Außenministeriums](#) [14], welche die Bewaffnung belegen sollen, stützen allerdings eher die Aussage von Free Gaza, wonach sich die Besatzung der Mavi Marmara mit Holzknüppeln zur Wehr gesetzt habe. Das israelische Kommando erhielt offenbar den Schießbefehl, nachdem mehrere Soldaten entwapnet worden waren. Die Aussagen der internationalen Beobachter sind recht wertlos, da sie größtenteils keine Augenzeugen waren, sondern sich unter Deck befanden. Ohne ein unabhängiges Gericht wird es in der Klärung des Verlaufs wohl keine Wahrheitsfindung geben. Dies spielt allerdings eine nachgeordnete Rolle, sofern der Angriff der IDF ohnehin illegal war.

Laut [internationalem Seekriegsrecht](#) [17] dürfen neutrale Handelsschiffe in internationalen Gewässern nur aufgebracht werden, wenn sie planen, eine Blockade zu durchbrechen. Eine solche Blockade muß allerdings ebenso erklärt werden wie der Kriegszustand, der Bedingung für eine Blockade ist. Eine Blockade ist allerdings verboten, wenn die Zivilbevölkerung ausgehungert werden soll oder andere Notwendigkeiten zum Überleben durch sie nicht gegeben sind. Im Fall einer Unterversorgung – [durch die UN kritisiert](#) [18] – muß die blockierende Seite freies Geleit für die Versorgung gewährleisten, darf die Schiffe allerdings nach Waffen durchsuchen. In diesem Sinne handelt es sich also offenbar um einen Verstoß gegen das Völkerrecht, da von einer Blockade im Kriegszustand nicht die Rede sein kann. Die israelische Regierung versucht daher recht unbeholfen, anhand von [Küchenmessern](#) [19] Waffenfunde auf dem Schiff Mavi Marmara zu konstruieren.

Das tieferliegende Problem der Blockade des Gazastreifens ist allerdings die Frage, ob es sich hierbei [um ein besetztes Gebiet](#) [20] handelt. Beansprucht Israel die Souveränität über das Gebiet, muß es eine Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. Falls nicht, dürfen Handelsschiffe nur aufgehalten werden, wenn der Kriegszustand erklärt ist und sie nicht der Versorgung der Bevölkerung dienen.

Eine [Propagandaschlacht](#) [21] um die Interpretation des Falles ist mittlerweile entbrannt. Mehrere Medien, ebenso wie Wikipedia [3](#) ist es nicht peinlich, den der israelischen Armee nahe stehenden [Intelligence and Terrorism Information Center \(ITIC\) als Quelle](#) [22] dafür zu anzuführen, die den Konvoi mitorganisierende *Insani Yardim Vakfi* (Humanitarian Relief Foundation, IHH) stehe der Hamas oder der Muslimbruderschaft nahe. Der gleiche Wikipediabeitrag zitiert weitere Medienbeiträge wie [der Welt](#) [23], die wiederum die gleiche Quelle angeben: Eine Lehrstunde für peinlich schlechte Recherche. Allerdings gibt es auch andere Quellen, welche die IHH in ein zweifelhaftes Licht stellen, deren Authentizität ich aber an dieser Stelle nicht überprüfen kann; für den ITIC war die [Studie des Danish Institute for International Studies](#) [24] [4](#) ein gefundenes Fressen. Die IHH selbst bestreitet jede Nähe zur Hamas. Interessant ist jedoch, wie der ITIC als scheinbar neutrale Quelle an vielen Stellen genannt wird: Diese tritt als NGO auf, ist jedoch offenbar eine Vorfeldorganisation des israelischen Militärgesheimdienstes Aman [5](#). Im [Interview mit Deutschlandfunk bezweifelt der Historiker Cil Brecher](#) [25] eine Verbindung der IHH-Aktivisten auf den Schiffen zum radikalen politischen Islam wie der Jihad-Bewegung. Ähnlich sieht das Kai Strittmacher, der als Türkeiexperte der Süddeutschen eine [der wenigen qualitativen Recherchen](#) [26] zum Thema leistete:

Die »Verbindungen zur al-Qaida« in dem Itic-Bericht bestehen in »mehreren Telefonaten« von einem IHH-Telefon aus »in eine Al-Qaida-Wohnung in Mailand im Jahr 1996«.

Die vorgeblichen Waffenfunde sowie der Versuch, das Free Gaza Movement mit Terrorismus in Verbindung zu bringen, sind die Verteidigungslinie der Netanjahu-Regierung. Letzen Endes stellt sich allerdings vielmehr die Frage, was mit diesem martialischen Auftritt bezweckt werden sollte. Das Abseilen einer Spezialeinheit von Hubschraubern war schließlich völlig überflüssig, um die Schiffe zu stoppen. Zudem wäre unnötig gewesen, diese Aktion in internationalen Gewässern durchzuführen [6](#). Insofern drängt sich der Verdacht auf, daß die israelische Regierung einen Vorwand suchte, um sich vor den Gesprächen mit der amerikanischen Regierung zu drücken. Schließlich sagte Benjamin

Netanjahu sein Treffen mit Barack Obama nach dem Vorfall ab. Das harte Vorgehen der israelischen Armee hat nun jedoch die Blockade des Gazastreifens auf die Agenda der internationalen Gemeinschaft gesetzt, Israel Sympathien gekostet und die Legitimation seiner Politik in Frage gestellt.

Neben einer Verurteilung Israels durch den UN-Sicherheitsrat kam es auch zu zahlreichen Kundgebungen weltweit. Zwischen Jerusalem und Ramallah kam es bei einer Protestkundgebung von Friedensaktivisten am Checkpoint [Kalandia](#) [27] zu einem [Vorfall](#) [28], bei dem eine amerikanische Kunststudentin aus New York ihr rechtes Auge verlor, als sie von einer [Tränengasgranate](#) [29] der israelischen Armee getroffen wurde. [Aktivisten bezeugen](#) [30], die Armee habe direkt auf sie mit Tränengasgranaten geschossen.

- [1.](#) Internationale Pressestimmen finden sich in der Deutschlandfunk Presseschau vom [1](#) [31]., [2](#) [32]., und [3](#) [33]. Juni; eine weitere findet sich bei [Presseurope](#) [34]
- [2.](#) Diese Auffassung wird neben diesem Spiegel Online-Bertrag auch von der Süddeutschen Zeitung sowie von der langjährigen ARD-Korrespondentin [Bettina Marx](#) [35] geteilt. »In der Wagenburg«: SZ 2.6.2010. »Israel in der Wagenburg«: Quantara
- [3.](#) Der Beitrag wurde mittlerweile geändert, hier beziehe ich mich auf die Version [vom 2. Juni 2010 um 01:15](#) [36]
- [4.](#) Der Autor Evan F. Kohlmann steht der amerikanischen Nachrichtendienstgemeinde nahe.
- [5.](#) Der Leiter Reuven Erlich ist ein »ehemaliger« Oberst der IDF, dem allerdings laut verschiedener Quellen Fachleute des Militärs unterstehen. vgl. [Wikipedia](#) [37]
- [6.](#) »Dabei hatten die Rechtsberater der Marine laut Haaretz ausdrücklich empfohlen, abzuwarten, bis die Flottile den von Israel verhängten Zwanzig-Seemeilen-Bann vor Gaza erreicht habe.« Frankfurter Rundschau. Operation »Himmelswind« vom 1.6.2010



[15]

[Blutbad auf hoher See](#) [15]

[taz](#) [38] 1.6.2010 von [Jürgen Gottschlich](#) [39], [Susanne Knaul](#) [40]



[16]

[»Schade, dass wir nicht alle Schiffe versenkt haben«](#) [16]

[Spiegel Online](#) [41] 31.5.2010 von [Ulrike Putz](#) [42]



[43]

[Israels Militär deutet Fehler bei Erstürmung der Hilfsflotte an](#) [43]

[Die Zeit](#) [44] 1.6.2010



[21]

[Die Propaganda-Maschine ist angelaufen](#) [21]

[ZDF Heute.de](#) [45] von [Julia Gerlach](#) [46]



[25]

[Cil Brecher: Israelis haben ernsthaften Widerstand nicht einkalkuliert. Historiker über den Angriff auf den Gaza-Hilfskonvoi und das Primat der Gewalt](#) [25]

[mp3 Audio 6 min](#) [47]

[Deutschlandradio Kultur](#) [48] 1.6.2010 von [Stephan Karkowsky](#) [49], [Daniel Cil Brecher](#) [50]



[51]

[Erdogan fordert Strafe für »blutiges Massaker«](#) [51]

[Süddeutsche Zeitung](#) [52] 2.6.2010 von [Kai Strittmatter](#) [53]



[54]

[Operation »Himmelswinde«](#) [54]

[Frankfurter Rundschau](#) [55] 1.6.2010 von [Inge Günther](#) [56]



[35]

[Israel in der Wagenburg](#) [35]

[Qantara](#) [57] von [Bettina Marx](#) [58]



[59]

[Presseschau zum Angriff auf die »Freedom Flotilla«](#) [59]

[Al Sharq](#) [60] 1.6.2010



[61]

[Staatspiraterie mit Todesfolge](#) [61]

[Spiegelfechter](#) [62] 2.6.2010 von [Jens Berger](#) [63]



[64]

[Dossier Gaza](#) [64]

[AG Friedensforschung der Uni Kassel](#) [65]

Quelladresse (abgerufen am 18.4.2024):

<http://wiki.dasdossier.de/magazin/geopolitik/voelkerrecht/fatales-priseskommando>

Links:

- [1] <http://wiki.dasdossier.de/magazin/bericht>
- [2] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/seerecht>
- [3] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/palaestina>
- [4] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/gaza>
- [5] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/hamas>
- [6] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/schiffe>
- [7] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/benjamin-netanjahu>
- [8] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/spezialeinheit>
- [9] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/free-gaza>
- [10] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/israelische-armee>
- [11] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/ihh>
- [12] <http://wiki.dasdossier.de/nutzer/jos%C3%A9phineglenz>
- [13] <http://wiki.dasdossier.de/sites/dasdossier.de/files/imagecache/Vollbild/imagefield/fatales-priseskommando-666.jpg>
- [14] <http://www.flickr.com/photos/israel-mfa/sets/72157624179998488/>
- [15] <http://www.taz.de/1/politik/nahost/artikel/1/blutbad-auf-hoher-see/>
- [16] <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,697862,00.html>
- [17] <http://www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/html/57JMSU>
- [18] <http://www.alertnet.org/thenews/fromthefield/wvmeero/59f63b9334c17e02900601b71f758a0f.htm>
- [19] <http://www.flickr.com/photos/israel-mfa/4659595994/in/set-72157624179998488/>
- [20] <http://www.counterpunch.org/gordon06022010.html>
- [21] <http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/1/0,3672,8076385,00.html>
- [22] http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/hamas_e105.htm
- [23] <http://www.welt.de/politik/ausland/article7812162/Solidaritaetsflotte-als-Provokation-gegen-Isra.html>
- [24] <http://www.diis.dk/graphics/Publications/WP2006/DIIS%20WP%202006-7.web.pdf>
- [25] <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/thema/1194252/>
- [26] [http://\(5\) http://www.sueddeutsche.de/politik/angriff-israels-auf-hilfskonvoi-erdogan-fordert-strafe-fuer-blutiges-massaker-1.953296](http://(5) http://www.sueddeutsche.de/politik/angriff-israels-auf-hilfskonvoi-erdogan-fordert-strafe-fuer-blutiges-massaker-1.953296)
- [27] <http://en.wikipedia.org/wiki/Kalandia>
- [28] http://www.salon.com/news/politics/war_room/2010/06/02/emily_henochowicz_israel_shot

- [29] <http://palsolidarity.org/2010/05/12604/>
- [30] http://www.democracynow.org/2010/6/2/headlines/us_student_loses_eye_after_israel_fires_on_west_bank_protest
- [31] <http://www.dradio.de/presseschau/20100601120000/>
- [32] <http://www.dradio.de/presseschau/20100602120000/>
- [33] <http://www.dradio.de/presseschau/>
- [34] <http://www.presseurop.eu/de/content/article/263821-der-uebergreif-belastet-israel>
- [35] http://de.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-468/_nr-1361/i.html
- [36] <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ship-to-Gaza-Zwischenfall&oldid=75073903>
- [37] http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Allegations_of_war_crimes_in_the_2006_Lebanon_War&oldid=364445520#ITIC_response
- [38] <http://wiki.dasdossier.de/medium/taz>
- [39] <http://wiki.dasdossier.de/autor/juergen-gottschlich>
- [40] <http://wiki.dasdossier.de/autor/susanne-knaul>
- [41] <http://wiki.dasdossier.de/medium/spiegel-online>
- [42] <http://wiki.dasdossier.de/autor/ulrike-putz>
- [43] <http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-06/gaza-konvoi-fehler>
- [44] <http://wiki.dasdossier.de/medium/die-zeit>
- [45] <http://wiki.dasdossier.de/medium/zdf-heute>
- [46] <http://wiki.dasdossier.de/autor/julia-gerlach>
- [47] http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2010/06/01/drk_20100601_1109_6565cdb3.mp3
- [48] <http://wiki.dasdossier.de/medium/deutschlandradio-kultur>
- [49] <http://wiki.dasdossier.de/autor/stephan-karkowsky>
- [50] <http://wiki.dasdossier.de/autor/daniel-cil-brecher>
- [51] <http://www.sueddeutsche.de/politik/angriff-israels-auf-hilfskonvoi-erdogan-fordert-strafe-fuer-blutiges-massaker-1.953296>
- [52] <http://wiki.dasdossier.de/medium/sueddeutsche-zeitung>
- [53] <http://wiki.dasdossier.de/autor/kai-strittmatter>
- [54] http://www.fr-online.de/top_news/2705177_Operation-Himmelswinde.html
- [55] <http://wiki.dasdossier.de/medium/frankfurter-rundschau>
- [56] <http://wiki.dasdossier.de/autor/inge-guenther>
- [57] <http://wiki.dasdossier.de/medium/qantara>
- [58] <http://wiki.dasdossier.de/autor/bettina-marx>
- [59] <http://www.alsharq.de/2010/06/presseschau-zum-angriff-auf-die-freedom.html>
- [60] <http://wiki.dasdossier.de/medium/al-sharq>
- [61] <http://www.spiegelfechter.com/wordpress/2801/staatspiraterie-mit-todesfolge>
- [62] <http://wiki.dasdossier.de/medium/spiegelfechter>
- [63] <http://wiki.dasdossier.de/autor/jens-berger>
- [64] <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Gaza/Welcome.html>
- [65] <http://wiki.dasdossier.de/medium/ag-friedensforschung-der-uni-kassel>